

Erläuterung.

Dem Laster des Geitzes saget der Apostel recht und wol: Der Geiz sey eine Wurzel alles übelß / wie auß der Wurzel der Baum mit seinem Stamm / mit seine Aesten / un mit seine Früchte entspringet / also entspringet auch auß dem Geiz die Sünde mit ihren Früchten un Aesten / nemlich Diebstahl / Betriegeren / Ungerechtigkeith / Geldgierigkeit / Untreu / Meineyd / Unbarmherzigkeit / Sorge und schändliche Abgötterey / dan welche der Geiz eingenommen hat / derer Hertz verstricket er dermassen / daß ihr Sinnen un Diablen von des Allerhöchsten Güte abgewendet un nur an das irdische allhie bleibendes Gut eingebessret wird / wieder welches Laster Salomo also prediget: Wer Geld liebet / der wird Geldes nimmer satt / und wer Reichthumb liebet der wird keinen Nutz davon haben. Das ist auch eitel. Denn wo viel Guts ist / da sind viel die es essen / und was geneusst es einen der es hat / ohn das ers mit Augen ansiehet? Wer arbeitet / dem ist der Schlaff süsse / er habe wenig oder viel gessen / aber die Fülle des Reichen läst ihn nicht schlaffen. Es ist eine böse Plage die ich sahe unter der Sonnen / Reichthumb behalten zum Schaden dem der ihn hat / denn der Reichen kombt umb mit grossem Jammer / und so er einen Sohn gezeuget hat / dem bleibet nichts in der Hand / wie er nacket ist von seiner Mutter Leibe gekommen / so fährt er wieder hin / wie er kommen ist und nimbt nichts mit sich / von seiner Arbeit in seiner Hand wenn er hinfährt / daß ist eine böse Plage / daß er hinfährt wie er kommen ist / was hilfft ihm dan dz er in dem Wind gearbeitet hat? Sein Lebenlang hat er im Finstern gessen un in grossen Grämen / Kranckheit und Traurigkeit. Der Arme hat nichts denn ein Bißlein Brods / wer ihn darun bringet / der ist ein Dieb un Mörder / sagt Syrach: Welches den wol bedenckē solten alle diejenigē / die ihren Nechsten so schändlich betriegen / mit falscher Wahr / mit unrechter Ellen / doppeltem Gewichte / oder mit Finankerey un aufsaugendem

Bucher /